

## NACHRICHTEN AUS DEN VEREINEN

## Der Wald wird gefegt

**HERZBERG** | Der Heimatverein pro Herzberg ruft für morgen, 14. April, um 17 Uhr, zum alljährlichen Arbeitseinsatz am Walderlebnispfad im Waldhof Herzberg auf. Treffpunkt ist auf dem dortigen Parkplatz.

## Mit Harken und Schaufeln

**NEURUPPIN** | Der Förderverein Dorfkirche Bechlin lädt für Sonnabend, 16. April, ab 9 Uhr zum Frühjahrsputz rund um die Bechliner Dorfkirche ein. Auf dem Programm stehen die Reinigung der Grünflächen und Wege und die Einebnung von Löchern. Die Helfer sind aufgefordert, Schaufeln, Harken, Schubkarren und Astscheren mitzubringen.

## Spende für die Klosterkirche

**NEURUPPIN** | Zur Beerdigung von Fontane-Kenner Horst Erdmann hatte die Familie um Spenden für die Neuruppiner Klosterkirche gebeten. Es kamen 510,50 Euro zusammen, die der Förderverein demnächst entgegennehmen kann, wie die Vereinsvorsitzende Rosswieta Funk mitteilte.

## Es darf geträdeln werden

**ALTRUPPIN** | Der Verein Alt Ruppiner Kinder organisiert für Sonnabend, 16. April, einen Flohmarkt. In der Kita Spatzennest wird von 14 bis 17 Uhr Kinderkleidung und Spielzeug angeboten.

**info** Anmeldungen werden erbeten bei Dorthe Wolf unter ☎ 0173/6 29 10 81.

## Blühende Landschaft

KULTUR Pflanzaktion zeigt Wirkung

**NEURUPPIN** | Der Pflanzensatz des Neuruppiner Verschönerungsvereins im Oktober vergangenen Jahres hat sich gelohnt. Davon können sich Autofahrer und Passanten zurzeit überzeugen. Ringsum den Verkehrskreis am Nordring blüht es gelb.

Fünf Mitglieder des 2005 wieder gegründeten Vereins

hatten sich im Herbst 2010 mit Spaten und Hacke an die Arbeit gemacht und 450 Narzissenzwiebeln eingesetzt. Sechs Monate später sticht das Ergebnis bildlich ins Auge. Vereinschef Klaus-Eberhard Lütticke hatte sich im Herbst einen „blühenden Ring“ vorgestellt. Der wurde jetzt Realität. ds



Die Blumen stehen zurzeit in voller Blüte.

FOTO: DAGMAR SIMONS

## Vereinsseite

Wir freuen uns über Hinweise, Themenvorschläge, Pressemitteilungen oder auch Gastkommentare auf dieser Seite.

**Telefon:** 03391/45 75 12  
**Mobil-T.:** 0172/8 80 54 22  
**Fax:** 03391/45 75 20  
**E-Mail:** Vereine@mazonline.de

## Vor dem Abriss bewahrt

MAZ-VEREINSPORTRÄT Der Förderverein erhält mit viel Engagement die Vicheler Dorfkirche am Leben

Die Vicheler Kirche war zum Abriss freigegeben. Das wollten die Vicheler verhindern. 2007 gründeten engagierte Bürger einen Förderverein zur Erhaltung ihrer Kirche.

Von Dagmar Simons

**VICHEL** | Der Hilferuf von Pfarrer Stephan Scheidacker verhallte nicht ungehört. Engagierte Einwohner taten sich zusammen. Der 2007 gegründete Förderverein Vicheler Dorfkirche hat es sich zum Ziel gesetzt, dass 2004 baupolizeilich gesperrte Gotteshaus zu retten und mit Leben zu erfüllen. Beides ist dem 29 Mitglieder starken Verein gelungen. Am 4. Oktober 2008 wurde die Kirche feierlich wiedereröffnet. Mit Mitteln der Kirchengemeinde und des Vereins konnte die gesamte Dachkonstruktion saniert werden. „Wir haben in anderthalb Jahren 20 000 Euro gesammelt“, sagt Ortsvorsteher Peter Masloch, der auch Mitglied des Fördervereins ist.

2010 kam die Restaurierung mit der Restsanierung der Schwammschäden an der Nordempore ein gutes Stück voran. Bereits seit 2009 erklingen die Kirchenglocken wieder. Doch das ist kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. Auf dem Sanierungsplan steht laut Vereinschefin Claudia Pirch-Masloch unter anderem noch die Südempore. „Da ist der Schwamm drin.“ Eine Überholung der noch in Einzelteile zerlegten Orgel wäre angezeigt, damit sie wieder bespielbar ist. „Das ist Zukunftsmusik.“ Die Innenwände müssten verputzt werden. Peter Masloch könnte sich das in Eigenarbeit vorstellen. Was dem Verein allerdings fehlt, ist ein flexibles Baugerüst.

Dank ehrenamtlicher Arbeit wissen die Vicheler jetzt wieder, was die Stunde geschlagen hat. Detlev Schnabel, der Mann von Schatzmeisterin Veronika Schnabel, hat mit Uhrmacher Ulrich Frank viele Stunden seiner Freizeit geopfert, um die Kirchturmuhre wieder zum Laufen zu bekommen. Die Zifferblätter hat der Neustädter Schmied Uwe Meißner mit



Claudia Pirch-Masloch (l.) leitet den Förderverein, Veronika Schnabel ist für die Finanzen des Vereins zuständig.

FOTOS (3): PETER GEISLER

Hilfe des Vicheler Künstlers Frank Dornseif angefertigt. Nun steigt Detlev Schnabel jeden Tag auf den Kirchturm und zieht die große Feder der Turmuhr auf.

Um Geld in die Kasse zu bekommen, sind die Vereinsmitglieder erfinderisch. Konzerte wie das der Kreismusikschule im Juni vergangenen Jahres bringen ebenso Einnahmen wie die 15 Kilometer lange Wanderung von Vichel über Barsikow nach Läsikow. Da bekam der Verein 140 Euro.

„Den größten Batzen“, so Vereinschefin Pirch-Masloch, spielten die zwei Benefizkonzerte des holländischen Männerchors „Goors Mannenkoor“ ein. Der Männergesangsverein unternahm zu seinem 65-jährigen Bestehen eine Konzertreise nach Berlin. Er hörte von dem Kampf der Vicheler für ihre Dorfkirche und sagte spontan seine Hilfe zu. „Durch die Holländer haben wir ein kleines Vermögen bekommen“, sagt die Vereinschefin: 3300 Euro für



Die Kirche orientiert sich an der Architektur Norditaliens.

die Vereinskasse. Der Kontakt zu den Niederländern hält über den Kurzbesuch hinaus. Im Mai kommen zwei Ehepaare aus Goors nach Vichel zu einer Vorbesprechung. Im Sommer soll dann ein Bautrupp kommen, um die Vicheler tatkräftig zu unterstützen.



Der Altarraum der 1867 gebaueten Vicheler Dorfkirche.

„Es macht Spaß zu sehen, wie sich die Kirche weiter entwickelt“, sagt Claudia Pirch-Masloch. Zu sehen, dass der 1867 errichtete Backsteinbau ein kultureller Ort für Vichel und Anziehungspunkt für Touristen geworden ist – dank des Vereins. Der hat be-

## Visitenkarte

**Name:** Förderverein Vicheler Dorfkirche  
**Gegründet:** 17.01.2007  
**Mitglieder:** 29  
**Vorsitzende:** Claudia Pirch-Masloch  
**Vereinszweck:** Förderung der Erhaltung und Nutzung der Kirche in Vichel als bemerkenswertes Denkmal und als Identifikationsmerkmal für die Einwohner  
**Kontakt:** Dorfstraße 11, 16845 Trenzitztal, Ortsteil Vichel, ☎ 033928/9 07 10  
**Weitere Informationen** zur Arbeit des Vereins gibt es im Internet unter [www.foerderverein-vicheler-dorfkirche.de](http://www.foerderverein-vicheler-dorfkirche.de).

reits das nächste kulturelle Ereignis eingeleitet. Er holt die Don Kosaken für ein Konzert am 4. Juni nach Vichel. Dann ist auch das Café im Schloss geöffnet – die besten Voraussetzungen für einen schönen Sommertag am Rande des Luchs.

## Die Strafe folgt auf dem Fuß

SOZIALES Die Neuruppiner Zöliakie-Selbsthilfegruppe hilft Betroffenen und Angehörigen, mit der Krankheit umgehen zu lernen

**NEURUPPIN** | „Man nimmt immer etwas mit“, sagt Waltraud Zauder. Deshalb kommt sie zu den Treffen der Neuruppiner Zöliakie-Selbsthilfegruppe. Am vergangenen Freitag kamen 21 Frauen und Männer ins Neuruppiner Haus der Begegnung, 17 von ihnen vertragen das im Getreide enthaltene Klebereiweiß Gluten nicht. Eine Frau ist dabei, weil ihre Enkelin diese Krankheit hat.

Alle, die zu den Treffen kommen, haben etwas gemeinsam: Sie wollen lernen, mit der Krankheit umzugehen, denn jeder Biss in ein normales Brötchen hat Folgen. „Man hat einen Vertrag mit Hakle“, sagt der Mitgründer der Neuruppiner Selbsthilfegruppe und selbst Zöliakie-Betroffener, Dirk Trenner. Hefige Durchfälle sind eines der vielfältigen Symptome bei Zöliakie. Damit sie nicht zum Dauerzustand werden, ist Aufklärung wichtig – nach der Diagnose. Bis die Krankheit festgestellt wird, haben viele Be-



Wie man glutenfreie Brötchen und Kuchen backen kann, lernte diese Gruppe am vergangenen Sonnabend beim Backkurs.

FOTO: PRIVAT

troffene einen jahrelangen Leidensweg hinter sich. Waltraud Zauder hatte in einem halben Jahr 20 Kilogramm abgenommen. 1999 wurde bei ihr dann in der Berliner Cha-

rité Zöliakie diagnostiziert. Zwar könne man im Blut Antikörper nachweisen, sagt Dirk Trenner. Sicherheit gebe jedoch erst eine Dünndarmbiopsie.

Auch Petra Torjus hat eine Odyssee durch Arztpraxen hinter sich. Wie viele Magen- und Darmspiegelungen sie im Laufe der Jahre über sich hat ergehen lassen müssen,

kann die Leiterin des Hauses der Begegnung nicht mehr zählen. Ihre Beschwerden führten die Ärzte auf Stress zurück. „Es hieß immer, das sei psychosomatisch.“ Nach der

Diagnose vor viereinhalb Jahren und nachdem sie ihr Essverhalten geändert hatte, ging es ihr innerhalb von wenigen Wochen besser.

„Ich bin eigentlich kein Typ für eine Selbsthilfegruppe“, sagt die 56-Jährige. Doch die Zöliakie-Treffen verpasst sie nicht. Sie lernte Dirk Trenner durch einen Kellner im Neuruppiner Lokal Unicum kennen. Dort bestellte sie ein Bauernfrühstück – ausdrücklich nur mit frischen Eiern, nicht aus dem Tetra-Pak. „Ich habe noch einen Gast, der so etwas verlangt“, entgegnete der Kellner. „Geben sie dem Mann meine Handynummer“, sagte Petra Torjus. So kam der erste Kontakt mit Dirk Trenner zustande. Beide trafen sich zum Bier. „Das haben wir allerdings selbst mitgebracht.“ Denn das herkömmliche Gebraute ist für sie tabu.

Am Freitagabend gibt es Muffins und Brötchen, selbst gemachte laktosefreie Kräuterbutter und Plunderwurst, die Fleischermeister Dülfer extra auf Bestellung herstellt – alles glutenfrei natürlich. Tipps machen die Runde, welcher Supermarkt glutenfreie Lebensmittel führt und welcher das größte Sortiment hat. „Viele verzichten auf mehr, als sie müssten – aus Angst“, sagt Fachmann Trenner, der etliche Lehrgänge der Deutschen Zöliakie-Gesellschaft absolviert hat. Das Hauptanliegen der Gruppe ist der Erfahrungsaustausch. „Jeder spricht über seine Beschwerden und darüber, was man machen kann“, sagt Waltraud Zauder.

Immer ansprechbar ist Dirk Trenner. Er nimmt gleich einen Neuling in der Runde unter seine Fittiche. Der junge Mann hat in den vergangenen sechseinhalb Wochen 14 Kilogramm abgenommen. Was er hat, weiß er noch nicht. Dirk Trenner und die Selbsthilfegruppe werden dafür sorgen, dass ihm schnellstmöglich geholfen wird. ds

**info** Interessenten melden sich bei Dirk Trenner unter ☎ 033928/7 11 19.